I,7

der Messiasverehrer ließ König Mendre Buddha-Gemälde herstellen, durch den Meister in der Kunst, Vijayavardhana, ferner durch den vom König von Murlimiṅ gesandten und aus Ziṅ-li hergekommenen

I,7

3. Hier ließen die Prinzen Murle und Pliṭhri fünfundsechzig Höhlen der Anhänger des Kâlacakra graben. Ich nenne, um den Stil zu bezeichnen, nur einige aus dieser Bauperiode, an der natürlich auch andere

Fig. 6. Plan der zweiten Anlage, Qyzyl, mit Eintragungen der Nummern von Fig. 5 und den tibetischen Bezeichnungen. Die Vorbauten sind nach einer Zeichnung ergänzt, die die Karte nach tibetischer Art, die unsrer mittelalterlichen entspricht, enthielt.

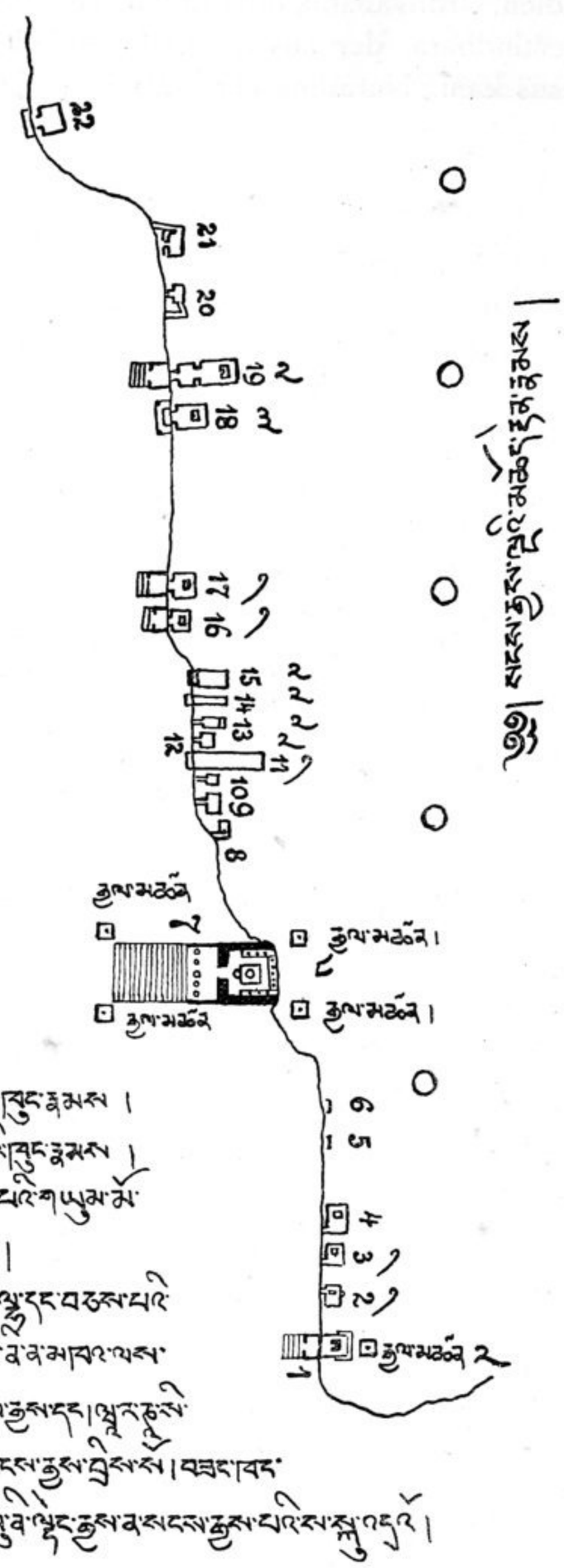
Die Inschriften lauten:

Tib. 1 = 2, 3, 11, 16, 17 Men-dre-rgyal-poi Khuṅ-rnams „Höhlen von König Men-dre".

Tib. 2 = 1, 12, 13, 14, 15, 19 Mur-le-phiṇ-dii Khuṅ-rnams „Höhlen der Mur-le-phiṇ-di, vgl. Fig. 7, wo sie bloß Mur-le heißt.

Tib. 3 = 18 Ku-tsa-na-gnas-pai g,yum-mo-rnams-kyi Khuṅ „Höhle der Hetären, die in Kučâ wohnen".

Tib. 4 = 7. Diese nach der tibetischen Zeichnung offenbar grandios gewesene Anlage hatte eine große Freitreppe. Meine Bemerkungen Kultst. 142 zu γ und x werden also durch die Tibeter bestätigt, γ entsprach der Terrasse von 7 und x den Terrassen von 16, 17. Auf der Photographie (Fig. 4) treten diese Anberge nicht so hervor, da sie durch die Räumung der Höhlen durch das Herauswerfen des Sandes unsichtbar geworden sind. Die Terrasse wurde am Anfang der Treppe und oben auf dem Berge mit hohen Bannern (bezeichnet rgyal-mts'an) flankiert, eine ähnliche Standarte stand hinter 1, die Spuren der Sockel sind zum Teil noch zu erkennen; ebenso die auf dem Berge befindlichen Reste von fünf Stûpas, bezeichnet durch den Tibeter als „die Stûpas der fünf Buddhas". Es sind dies die fünf sogenannten Mânuṣi-Buddhas; Krakucchanda, Kanakamuni, Kâśyapa, Śâkyamuni und Maitreya. — Zu dem Tempel selbst wurde mir notiert: „Es waren dort die Bilder, wie Buddha, begleitet von Devas, im Lumbinî-Park zur Mâyâ herabstieg und Buddha in Benares predigend (offenbar in der Vorhalle), in der Gandhakuṭî war die Figur des Śâkyamuni, wie er in Uruvîlva seine Buddhaglorie zeigte". Der Stil des Tempels war derselbe wie Höhle 2, 3, 11, 16, 17.



Meister Amoghabindu oder Lipidatta oder Agathadîmâ (*'Αγαθοδαίμων*) wurden alle Szenen aus dem Leben des Śâkyamunibuddha gemalt. Als dann König Preṭhre bauen ließ, vertrieb er alle Anhänger des Kâlacakra."

Familien sich betätigten: „Freskobodenhöhle", „Schwertträgerhöhle", „Bodhisattvaplafondhöhle", „Rotkuppelhöhle", „Höllentopfhöhle", „Treppenhöhle", „Nâgarâjahöhle", „Teufelshöhle" usw.